

Die „Mundorgel“ mal ganz anders

KONZERT Traditionelle Instrumente

BRAKE/UL – Eine sehr informative Musikveranstaltung erlebte das Publikum im FIScherhaus in Brake: Der Musikwissenschaftler und Musikethnologe Ingo Stoewesand aus Grasberg bei Lilienthal stellte über 40 traditionelle Instrumente aus Südostasien vor. Veranstalter war die Musikschule.

In gemütlicher Atmosphäre begrüßte der Musiker die Zuhörer mit „einem Ton, der Freude macht“. In Südostasien sind Freude und Musik sehr eng miteinander verbunden, erklärte er. Viele Instrumente, die Stoewesand mitbrachte, sind in ihrer Erscheinung und Bauform 5000 Jahre alt. Stoewesand führte unter anderem Musikinstrumente aus den Materialien Bambus, Stein, Seide und Erde vor.

Das berühmteste Instrument aus Bronze ist der Gong,

den man auf verschiedene Arten schlagen kann: unten, oben oder mit umgedrehten Schlägeln, erklärte der Experte. Xylophone aus Stein und aus Bambus, Eierflöten aus Erde (gebrannter Ton), Stoewesand informierte ausführlich über jedes Instrument und bezog auch das Publikum mit ein. Ein Gesprächskonzert eben, wie er zu Beginn gleich erklärte. Erstaunt, aber auch fasziniert waren die Zuhörer von den Klängen der Geräte. Manche klangen doch sehr anders als erwartet. „Nicht alles was aussieht wie eine Flöte, klingt auch wie eine Flöte“, schmunzelte der Musiker. Aus dem Jahre 1500 vor Christus stammt zum Beispiel die Idee für die heutigen Kirchenorgeln. Als eine „Kirchenorgel für die Handtasche“, bezeichnete der Musikforscher sein mitgebrachtes Instrument.



Eine kleine Orgel für unterwegs: Der Musikwissenschaftler Ingo Stoewesand brachte viele traditionelle Instrumente mit ins Braker Fischerhaus.

BILD: UJE LOEGEMANN

NW 2 29. November. 2010